

Das Haus schreiben. Wissensbewegungen in der ökonomischen Literatur der Frühen Neuzeit (1300–1700)

Schriften zur Ökonomik definieren ein weitverbreitetes Genre frühneuzeitlicher Unterweisungsliteratur, deren Erfolg auf dem Versprechen basiert, ein Wissen zu vermitteln, das den Lesern die rechte Führung der Hauswirtschaft und der Familie ermöglicht. Bezugspunkt sämtlicher Diskurse ist dabei das Haus, das als stabile Institution des *ordo* für die Geltung des mit ihm assoziierten Wissens bürgt. Aufgrund dieser selbstgegebenen Stabilitätsanmutung wurde die Ökonomie-Literatur in der Forschung häufig als etwas rezipiert, das sich von der Antike bis in die Frühe Neuzeit in seinen Grundzügen nur wenig verändert habe. Dieses Bild gilt es insofern zu hinterfragen, als ein genauere Blick auf die Texte zeigt, dass auch dort, wo Wissen in der Tradition stabil und unwandelbar erscheint, tatsächlich Bewegung und Wandel herrschen.

Die Tagung widmet sich diesen subkutanen Bewegungen ökonomischen Wissens in der frühneuzeitlichen Literatur der Romania, Englands und des deutschsprachigen Raums. Sie geht davon aus, dass die Frage nach dem Status und der Funktion ökonomischen Wissens der Frühen Neuzeit von jener nach den Verfahren seiner Diskursivierung nicht zu trennen ist – gleich, ob es dabei um die Iteration traditioneller Wissens Elemente der christlich-aristotelischen *oeconomia*-Lehre geht oder um die Integration anderer Wissensformen und -diskurse, beispielsweise die eines frühneuzeitlichen Erfahrungs- und Handlungswissens, dessen Status im Verhältnis zur Überlieferung erst ausgehandelt werden muss. Die Tagung führt literatur- und wissenschaftsgeschichtliche Perspektiven zusammen und versucht, diskursiven, sozio-politischen, religiösen und genderspezifischen Bedingtheiten des Wissenstransfers gleichermaßen Rechnung zu tragen.

Tagung des Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung“

Organisiert von den Teilprojekten A06 „Alchemia poetica. Chemisches Wissen und Dichtung um 1600“

und

B05 „Theorie und Ästhetik elusiven Wissens in der Frühen Neuzeit“

Veranstaltungsort:

Villa des SFB
Sitzungsraum
Schwendenerstraße 8
14195 Berlin-Dahlem

Der Besuch der Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

Kontakt:

Christina Schaefer
(christina.schaefer@fu-berlin.de)

Simon Zeisberg
(simon.zeisberg@fu-berlin.de)

www.sfb-episteme.de



Tagung des Sonderforschungsbereichs 980 „Episteme in Bewegung“

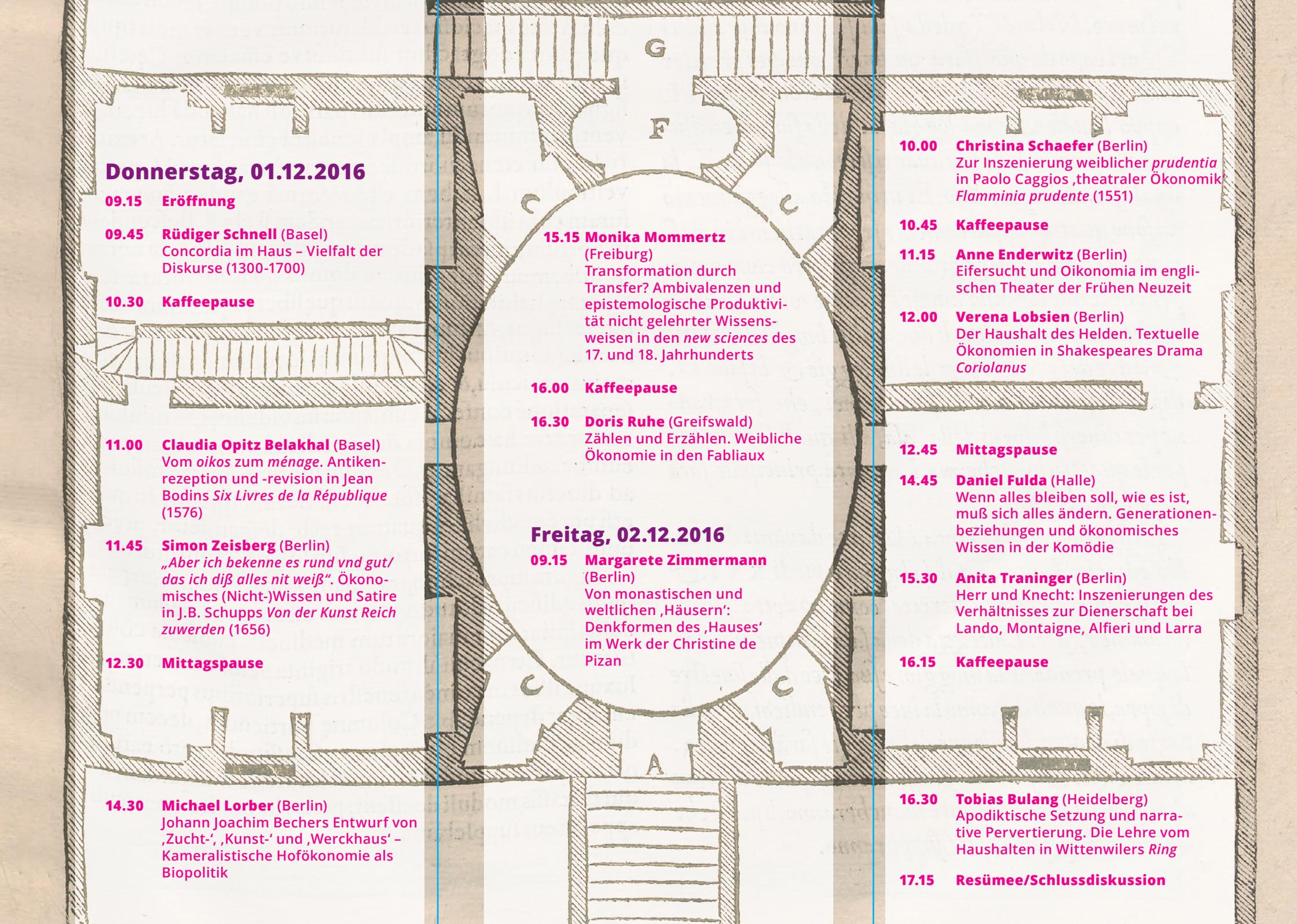
Das Haus schreiben

Wissensbewegungen in der ökonomischen Literatur der Frühen Neuzeit (1300–1700)

1.–2. Dezember 2016

Bildnachweis:
SLUB Dresden / Digitale Sammlungen
aus: ArchIT.217

Gestaltung: melaniewiener.de



Donnerstag, 01.12.2016

09.15 Eröffnung

09.45 **Rüdiger Schnell** (Basel)
Concordia im Haus – Vielfalt der
Diskurse (1300-1700)

10.30 Kaffeepause

11.00 **Claudia Opitz Belakhal** (Basel)
Vom *oikos* zum *ménage*. Antiken-
rezeption und -revision in Jean
Bodins *Six Livres de la République*
(1576)

11.45 **Simon Zeisberg** (Berlin)
„Aber ich bekenne es rund vnd gut/
das ich diß alles nit weiß“. Ökono-
misches (Nicht-)Wissen und Satire
in J.B. Schupps *Von der Kunst Reich
zuwerden* (1656)

12.30 Mittagspause

14.30 **Michael Lorber** (Berlin)
Johann Joachim Bechers Entwurf von
,Zucht-', ,Kunst-' und ,Werckhaus' –
Kameralistische Hofökonomie als
Biopolitik

15.15 **Monika Mommertz**
(Freiburg)
Transformation durch
Transfer? Ambivalenzen und
epistemologische Produktivi-
tät nicht gelehrter Wissens-
weisen in den *new sciences* des
17. und 18. Jahrhunderts

16.00 Kaffeepause

16.30 **Doris Ruhe** (Greifswald)
Zählen und Erzählen. Weibliche
Ökonomie in den Fabliaux

Freitag, 02.12.2016

09.15 **Margarete Zimmermann**
(Berlin)
Von monastischen und
weltlichen ‚Häusern‘:
Denkformen des ‚Hauses‘
im Werk der Christine de
Pizan

10.00 **Christina Schaefer** (Berlin)
Zur Inszenierung weiblicher *prudencia*
in Paolo Caggios ‚theatraler Ökonomik‘
Flamminia prudente (1551)

10.45 Kaffeepause

11.15 **Anne Enderwitz** (Berlin)
Eifersucht und Oikonomia im engli-
schen Theater der Frühen Neuzeit

12.00 **Verena Lobsien** (Berlin)
Der Haushalt des Helden. Textuelle
Ökonomien in Shakespeares Drama
Coriolanus

12.45 Mittagspause

14.45 **Daniel Fulda** (Halle)
Wenn alles bleiben soll, wie es ist,
muß sich alles ändern. Generationen-
beziehungen und ökonomisches
Wissen in der Komödie

15.30 **Anita Traninger** (Berlin)
Herr und Knecht: Inszenierungen des
Verhältnisses zur Dienerschaft bei
Lando, Montaigne, Alfieri und Larra

16.15 Kaffeepause

16.30 **Tobias Bulang** (Heidelberg)
Apodiktische Setzung und narra-
tive Pervertierung. Die Lehre vom
Haushalten in Wittenwilers *Ring*

17.15 Resümee/Schlussdiskussion